

forscher- und Denkerarbeit ganz folgerichtig auf das Gebiet der herrschenden Religionen gedrängt wurde — und auch hier voll seinen Mann stellte — der Kirche ebenso, wie allen Finsternissen verhaft war.

Aus den Bestanschanungen eines Freigeistigen edelster Geistesheben und Denker baut er seinen konsequenten „Monismus“ auf — Gott und die Welt sind eins! Auf des geistesgewaltigen Juden Baruch Spinoza, des vom Papste um Verbrennungstode verurteilten furchtlosen Dominikaner mündes Giordano Bruno und des größten deutschen Dichters und Denkers, Wolfgang Goethe Ansichten über die Natur stützt seine monistische Philosophie, seine Lehre, die er in seinen Büchern „Die Welträtsel“ und dem Ergänzungsbande hierzu „Die Lebenswunder“ niederlegt. Was die „Lebensrätsel“ zu bedeuten haben, besagt vielleicht am besten der Umstand, daß im Jahre 1908 nicht weniger als 240.000 Exemplare dieses Buches in Händen wißbegieriger, nach Licht ringender Leser waren, nicht gerechnet die Uebersetzungen in alle Kultur Sprachen. In den vier Teilen dieses „Glaubensbekenntnisses“ — Der Mensch — Die Seele — Die Welt — Der Gott — entwickelt Haedel das Programm einer Weltanschauung, die nur kausale Zusammenhänge im Naturgeschehen anerkennt, jede teleologische (zweckmäßige) Betrachtungsweise und jedes Wunder schroff ablehnt die Idee eines persönlichen Gottes, einer sittlichen Weltordnung und einer persönlichen Unsterblichkeit entschieden verneint sowie mit mutiger, führender Hand allen mystischen und anthropologischen Dogmen den Todesstoß gibt.

Vertiefend erfassendes Lesen Haedelscher Schriften verführt natürlich gründlich den Glauben unserer Kinderzeit, welchen aber dieser edle Atheist oder wie er sich selbst nennt Pantheist (Anhänger des Glaubens, daß Gott und Welt Eins sind) durch den Kultus des „Wahren, Guten und Schönen“ ersetzt sehen will.

„Ist denn so schwer das Rätsel, was Gott und der Mensch und die Welt ist? Nein! Doch niemand hört's gern, darum bleibt es geheim.“ Goethe.

Haedel hatte den Mut, nach seiner ehrlichsten Ueberzeugung, aus den reichsten Erfahrungen seiner 60jährigen Forscherarbeit schöpfend hierauf die Antwort zu geben; er gab sie auch unbefümmert um Verfolgung und Anklagen niedrigster Art. Nicht den Gott der Kirchen anerkannte er, er fand ihn drinnen in der Natur, in den ewigen, unabänderlichen, ehernen Gesetzen, die schaffen und tören, blühen und vergehen lassen, — er fand, daß Gott die Natur selbst sei: Gott und die Natur sind Eins.

Seine freimütige Art, das als richtig Erkannte auch unentwegt, furchtlos zu bekennen, verschaffte ihm hasserfüllte Gegner; sie sind nun eines gefürchteten Streickers los!

Seine beachteten Anhänger verlieren in ihm besser als die vermöhnteste Modedame. Und jederzeit mußte der Diener für ihn bereit sein, bei Tag und bei Nacht. Er hatte aber freilich auch nichts anderes zu tun, als das Neuhere sein's Herrn zu flehen. Lina nannte ihn in ihrer Enttäuschung über sein sonstiges Nichtstun einen fallen Schlingel. Aber das durfte sie nicht laut werden lassen, denn der Herr Kammerdiener kommt sehr vornehm und von oben herab auf die alte Lina blicken.

* Einige Wochen waren vergangen. Gerd und Auanita hatten sich oft wiedergesehen. Dolf suchte sich klugerweise gut zu seinem Bruder zu stellen, um den Vater zu gefallen, denn Nitas einundzwanzigster Geburtstag war nahe herbeigekommen und die Entscheidung, ob er das Vermögen seiner Frau in die Hände bekam, stand nahe bevor.

Frau Helene fand es zu ihrer eigenen Ueberlastung gar nicht schwer, mit Gerd auf extralichem Fuße zu leben. Er war nicht mehr der jungen ungestüme Trotzkopf und hatte gelernt, seine Gefühle unter einer artigen Höflichkeit zu verbergen.

Fernhard Falkner lebte sichtlich auf seit Gerd zurückgekehrt war. Die liebevolle Herzlichkeit seines ältesten Sohnes tat ihm sehr wohl. Mit Dolf vermied er jede Auseinandersetzung, und dieser wiegte sich in der Hoffnung, daß sein Vater in der Geldanaelepenheit „vernünftig“ sein würde.

So trofen Gerd und Nita überall zusammen, auch zuweilen bei Gesellschaften außer dem Hause. Lante Gertrud beklagte sich schon, daß Gerd zu wenig Zeit für sie hatte.

ihren geliebten, unvergeßlichen Meister, dessen Name in späteste Zeiten hineinleuchten wird, dessen wissenschaftliche Entdeckungen befruchtend auf weitere Forschungen wirken werden und dessen Religionsphilosophie niemals spurlos versinken kann.

Es starb ein Gewaltiger, Mutiger und Wahrer! Und doch wird er leben, so lange es wahre Wissenschaft geben wird! S. A.

Das Asyl der ungarischen Kommunisten in Wien.

Die österreichische „Staatskorrespondenz“ hat am 11. August folgende Regierungserklärung betreffend die Gewährung von Schutz an die von der ungarischen Räteregierung zurückgetretenen kommunistischen Mitglieder veröffentlicht. Die Erklärung besagt folgendes: Die Gewährung eines Asyls hat in den bürgerlichen und Bauernkreisen der Bevölkerung Widerstand hervorgerufen. Dieser Widerstand ist einzig aus dem Mißverständnis in der Beurteilung der Absicht der Staatsregierung entstanden. Es ist deshalb notwendig, daß die Gründe klargelegt werden, welche die Regierung veranlaßt haben, unter bestimmten Voraussetzungen den genannten Personen Schutz zu gewähren. Vor allem wird erwähnt, daß der Transport der Flüchtlinge von der Grenze in die für sie bestimmten Wohnorte nach den jetzigen Verhältnissen auf absolut einfache Art erfolgte. Die Behauptung, daß sie mittels Sonderzuges oder in Salonwagen befördert wurden, ist un wahr, ebenso ist es unrichtig, daß die Volkskommissare große Geldbeträge oder Wertgegenstände bei sich hätten. Eine einzige Ausnahme bildete Tibor Samuelli, der übrigens auf ungesetzliche Weise die Grenze überschritt. Im ganzen sind 9 Flüchtlingchemalige Volkskommissare und deren Hilfsorganen, die übrigen sind ausschließlich ihre Familienmitglieder, demnach Frauen und Kinder. Den Frauen und Kindern wurde als Wohnstätte das Krankenhaus des Flüchtlingslagers in Döbendorf zugewiesen. Die Volkskommissare Kun Per und Landler befinden sich in der Mauth in Koniz araben. Die übrigen Kommissare befinden sich in Sarls ein. Sie werden von österreichischen Sicherheitsorganen bewacht, so daß nicht nur ihre persönliche Sicherheit garantiert ist, sondern daß die Regierung auch die absolute Garantie besitzt, daß es ihnen nicht möglich ist, auf solche Art immer sich in die österreichischen innerpolitischen Verhältnisse einzumischen.

Die Entscheidung der Regierung, den kommunistischen Mitgliedern der zurückgetretenen ungarischen Räteregierung Schutz zu gewähren, hat sich nach Gründen der politischen Reife und der demokratischen Grundsätze gerichtet. Die sozialdemokratische Gruppe Bedls hat sich um eine friedliche Lösung der Situation bemüht, daß die kommunistischen Führer aus der Regierung freiwillig austreten, ohne daß es zu einem Blutvergießen kam. Es drohte jedoch die Gefahr, daß dieser Versuch mißlingt, wenn die kommunistischen Führer im Lande bleiben und daß es in Budapest zu einem Blutvergießen kommt, wie dies bei einem ähnlichen Vorfall der Fall war. Die Gruppe Bedls, welche sich bewußt hat, dieser Katastrophe vorzubeugen, war überzeugt, daß eine friedliche Erledigung nur dann gesichert sein wird, wenn die kommunistischen Mitglieder nicht nur aus der Regierung austreten, sondern auch das Land verlassen. Aus diesen Gründen hat die Gruppe Bedls, welche den Schutz der Regierung Kunns herbeiführen wollte, die österreichische Regierung ersucht, den kommunistischen Führern die Flucht aus dem Lande dadurch zu ermöglichen, daß sie ihnen ein Asyl gewährt.

Die Regierung hat den Impuls dieser Gründe anerkannt und gewillt, nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit zu erfüllen, sondern auch Österreich politisch einen Dienst zu erweisen, wenn sie in der Hauptstadt des Nachbarlandes ein Blutvergießen verhindert. Die österreichische Regierung hat demnach dem Ersuchen der Herren, welche tatsächlich die Regierung Kunns gebrochen haben, Folge gegeben und ihr in Österreich Unterkunft gewährt. Alle demokratischen Staaten haben dieses Prinzip geachtet, England, die Schweiz und die Vereinigten Staaten bereits seit den 40er Jahren, obwohl regelmäßig die Flüchtlinge politische Gegner jener Regierung zu sein pflegen, welche für die Gewährung eines Asyls in Betracht kommt.

Es ist selbstverständlich, daß die Gewährung einer Zuflucht nur an Gleichgesinnte einen Grund von allgemeiner Bedeutung bedeuten würde.

Österreich hat seit seiner Gründung den politischen Flüchtlingen ohne Rücksicht auf ihre politische Gesinnungsart Schutz gewährt.

Es muß allerdings schärfstens beurteilt werden, daß die Regierung Kun ihre Widersacher vom Revolutionstribunal ohne jede Gerichtsform zum Tode verurteilen und durch ihre Gendarmen viele Tausende unschuldige Bauern und Geiseln im Banat, in Syrmien und in der Slowakei aufhängen ließ. Anders ist es, wo sich einzelne Personen durch Taten vergangen haben, welche nicht mit dem Hinweis auf eine gesetzliche Ordnung gerechtfertigt werden können, die in ihrem Lande zu einer Zeit gefordert hat, wo die Taten begangen wurden. Dies gilt, wie es scheint, von Tibor Samuelli, weshalb ihm die österreichische Regierung kaum eine Zufluchtsstätte gewährt hätte. Wenn die Auslieferung irgend eines derselben wegen irgend eines anderen Verbrechens gefordert würde, wird unser Gericht nach den Vorschriften der Strafgesetzzordnung entscheiden, ob nach unseren Gesetzen oder nach den Grundsätzen des internationalen Rechtes dem Auslieferungsansuchen entsprochen werden soll oder nicht. Wenn jedoch die Auslieferung nicht zulässig ist, muß sich die Verwaltung darauf beschränken, zu verhindern, daß der Aufenthalt in Deutschösterreich vor allem durch die Kommissare nicht zu schädlichen Taten und zur Einmischung in unsere innerpolitischen Verhältnisse mißbraucht werde.

Der Aufwand für die Bewachung wird aus dem Geld bestritten, das den Volkskommissären abgenommen wurde. Wenn die breiten Volkskreise dieses Vorgehen der Regierung nicht billigen, kann dies dadurch erklärt werden, daß diese Bevölkerungskreise über die Gründe nicht informiert wurden, welche jetzt unserer Regierung kargelegt hat. Die Regierung muß jedoch hauptsächlich auf den Grundsätzen der Demokratie bestehen, auf welcher unser Staat aufgebaut ist. Wir haben unsere demokratische Zustimmung gegen die Anträge der ungarischen Kommunisten erteilt, solange der ungarische Kommunismus noch mächtig war und die Welt bedrohte, welche hierbei benützt wurde, hat sich bewährt.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender: Mittwoch, 13. August 1919. Katholiken und Protestanten: Russian. — Israelliten: Jahr 6679. 17. Ab. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 30 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 18 Minuten.

* Bürgermeisterstellvertreter Karl Mitterhauser f. Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde die entsetzte Hülle unseres so unerwartet rasch dahingegangenen Bürgermeisterstellvertreters Karl Mitterhauser unter ungemein großer Beteiligung im evang. Friedhofe nächst dem Gaistore zur ewigen Ruhe beigesetzt. Ein mit Blumen reich beladener Sarg wurde am Gottesacker versenkt; das Wirken eines Mannes der Arbeit, die dem öffentlichen Wohl gewidmet war, gehört nun der Geschichte an. Karl Mitterhauser war es der dem Hofe der Muttererde übergeben wurde. Die allgemeine Trauer, die sein Hinscheiden hierorts erweckt hat, offenbarte sich erst richtig bei dem letzten traurigen Weg; die Friedhofskapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt und auch außerhalb derselben vorrichteten Hunderte ein Gebet für den Scheidenden. Um halb 4 Uhr versammelte sich die Schar der Trauergäste im evang. Friedhofe am Gaistore. Hauptstellvertreter Dr. Dufschek, Referent Dr. Gall und Referent Julius Schaff erschienen im Namen der Regierung, Bürgermeister Richard Maunhardt an der Spitze der städt. Beamtenschaft, Oberstadthauptmann Richard Brunner führt die Polizeibeamten, Oberphysikus Dr. Edmund Mergl die städt. Ärzte, Oberingenieur Eugen Dobiß das Personal des technischen Amtes. Erschienen waren des weiteren die Leiter der städt. Vert. mit ihrem Personal und eine Deputation der fremd. Feuerweh. Die evangelische Kirchengemeinde war überaus zahlreich vertreten. Die kirchliche Zeremonie vollzogen Senior R. C. Schmidt, die Pfarrer Wilhelm Racz und Adolf Okalhi. Vom Stadtausschuß des Roten Kreuzvereines sah man fast alle hier weilenden Mitglieder, desgleichen die Lehrerinnen der städt. Bürgerschule von der Direktrice Marqit Gießl geführt. Unter den Anwesenden sahen wir: Blatteigentümer und Chefredakteur Stefan Arkauer, Fabrikdirektor Andrievits, Bürgermeister i. B. Theodor

Regelstehen in öffentlichen Lokalen, weiters die bei Bezahlung der an diesen Orten konsumierten Genußartikel benutzten Rechnungszettel.

Die Verankaster von gegen Eintrittskarten stattfindenden Lustbarkeiten haben mindestens die für eine Vorstellung oder einen Abend erforderliche Anzahl von Eintrittskarten (Block), welche mit Kontrollkopien versehen, und in deren Texte die erfolgte Einhebung der Lustbarkeitssteuer bezeichnet sein müssen, rechtzeitig beim städt. Vertikular- und Steueramt (Prinzipalpalais 2. Stock) während der Amtsstunden zur Bestimmung der hierfür entfallenden, nach der Höhe des faktischen Preises für jede einzelne Eintrittskarte zu berechnende Gesamtabgabe behufs Abstempelung und Bezahlung im vorzulegen zu überreichen und dürfen andere als amtlich abgestempelte und mit Kontrollkopien versehene Eintrittskarten nicht verwendet werden.

Die Kontrolle der Karten kann stets durch hierzu besonders legitimierte Amtsborgane erfolgen.

Die Abgabe beträgt

- a) bei einem Eintrittsgeld bis zu einer Krone 10 Heller,
b) bei höherem Eintrittsgeld bis einschließlich zu zwei Kronen 20 S.,
c) bei einem Eintrittsgeld von über 2 Kronen 10 Prozent des Eintrittsgeldes (Teilnehmergebühr).

Bei Abonnementkarten wird nach der Abonnementsumme, bei Frei- und Ehrenkarten nach dem entsprechenden Werte derselben die Steuer bemessen. Eine unpaare Summe der Heller wird hinauf zu abgerundet.

Alle diese Karten sind ebenfalls zwecks Abstempelung rechtzeitig vorzulegen.

Für Lustbarkeiten ohne Eintrittsgeld, dann bei deren das Abnehmen üblich ist oder für welche das Entgelt durch einen Zuschlag zu den Preisen der Getränke oder Speisen eingehoben wird, ist eine Pauschalgebühr von 1-5 Kronen täglich mit dem Notgeld zu bezahlen.

Die Pauschalgebühr ist immer vor Beginn der Lustbarkeit zu entrichten.

Das Kartenspiel, Willard- und Dominospiel sowie das Regelstehen in öffentlichen Lokalen fällt ebenfalls unter die Lustbarkeitssteuer und ist für das Kartenspiel 10, für die übrigen je 10 Heller pro Person vor Beginn des Spieles gegen die bis zum Ende des Spieles aufzubewahrende, mit dem entsprechenden Texte versehene und durch den Lokalitätenbesitzer resp. deren Bevollmächtigten zu überreichenden Karten zu bezahlen.

Die in öffentlichen Lokalitäten verzehrten Genußartikel sind auf städt. Rechnungszetteln zu verrechnen, nach welchem von Gäste 4 Heller als Lustbarkeitssteuer einzubehalten ist.

Die allgemeine Verwendung der Rechnungszettel ist laut den Statuten vorgeschrieben.

Uebertretungen des Statuts werden, sofern sie unter das allgemeine Strafgesetz nicht verfallen an den für die Veranstaltung Verantwortlichen sowie an solchen, welche die Durchführung der Kontrolle hindern oder verweigern, mit einer Geldstrafe von 1-10 Kronen geahndet werden. Der städt. Magistrat.

Fleischverkauf

Heute Mittwoch gelangt Fleisch in nachstehenden Geschäften zum Maximalpreise von 12 Kronen zum Verkauf:

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Baer Stefan, König Ludwig-Platz 15 89r. 197', 'Cserny Karl, Markthalle 75', etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Pastoralis Johann, Stefanikstraße 23 215', 'Paulik Anton, Szilágyi-Dezsd-Gasse 59 213', etc.

Eigentümer: Ivan v. Simonis Erber. Herausgeber und Chefredakteur: Arpad v. Simonis. Verantwortlicher Redakteur: Gustav Mauthner. Für die Druckerei verantwortlich: Josef Weisbrüner.

Speisezettel der Unitas-Küche. Donnerstag: Nudelsuppe, fahricter Braten mit grünen Erbsen, Griechnudel. Freitag: Nudelsuppe, Gulasch mit Erdäpfeln, Nudeln. Samstag: Nudelsuppe mit Lachonja, Nudelfleisch mit grünen Bohnen, Topfenfleckerl.

Advertisement for Antonia Kopka, geb. Marek, Baderbäckergattin, which passed away on August 10, 1919.

Advertisement for Werner Klavier- u. Pianinofabrik, featuring an image of a piano and contact information for Pörsch.

Urania-KINO

Genmarkt Nr. 11. - Telefon 1732. Am 14., 15. und 17. August: Der letzte Vollmond. Phantastisches Drama in 4 Akten. Hauptpersonen: Várkonyi Michael, Nagy Magda, Nyárai A., Lábas Juci.

Tschechischer oder slovakischer

Korrespondent(in)

der deutschen Sprache mächtig wird von hiesigem erstangigen Industrieunternehmen für eine oder halbe Tage gesucht. Zuschrift unter 'E. N. K.' an die Adm. d. Blattes erbeten.

Amateur-Photographen zur Beachtung!

Alle Agfa-Photo-Artikel, wie Rollfilme, Packfilme, Cytas, Rapid, Spezial-, Chromo- und Chromo-Molarplatten in allen Formaten, Chemikalien sind soeben frisch eingelangt. Drogerie zum 'Roten Kreuz' Franz Pohl, Pressburg, Szilágyi Dezsdgasse Nr. 4, Telefon 248.

Dezimalwaagen

von 50 Kgr. bis 250 Kgr. Balanzwaagen von 5 Kgr. bis 25 Kgr. verkauft billigst. Josef Hrazdilek, Waagschlosser, Preßburg, Schönberggasse Nr. 1.

Tátrafüred-Starý Smokovec

Bestes klimatisches Kurort in der Hohen-Tatra im ganzen Jahr geöffnet. Tátra-Sanatorium physikalisch-diätetische Höhen-Kurort für Leichtkranke, Rekonvalescente, Unterernährte, Nervöse etc. Grand-Hotel mit 120 Zimmern, erstklassiges Hotel mit allem Komfort. - Appartements mit Bad - Verpflegung tadellos. - Lungenkranke sind ausgeschlossen. Chefarzt: Universitätsdozent Dr. Gáman. Bahnstation Poprád, von dort Anschluss mit der elektrischen Tátrabahn. Es herrscht vollkommene Ruhe u. Ordnung.

la Maschinenzwirn

1 Strähn 2900 M. 24 Kr., Hausschuhe mit Ledersohle 10 Paar 120 Kr., Arbeitshemden 1 Dtz. 180 Kronen., Schmuckwaren sowie Brochen, Ringe etc. ein Sortiment 200 Kronen, offeriert per Nachnahme. JOSEF FALTUS Eisenberg an der March.

Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

Unsere Administration ist bis auf weiteres von halb 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Korrespondenzen:

Szombat reggel
Erztorházi-teren elveszett egy gyógyridikül. Kérlek ha a kis pénztárcát és a ridikült sziveskedne visszaadni, a pénzt megtarthatja. Lead. adó a kiadóhivatalba. 91

Fahre Wien,
übernehme private und geschäftliche Aufträge. 93

Sicheres Monatseinkommen
kann sich Herr oder alleinstehende Dame (Christin) ohne Mittätigkeit bei Beteiligung mit paar tausend Kronen an reellem Geschäft sichern. Ausführliche Zuschrift erbeten unter „Hohe Rente“ an die Adm. 9592

Offene Stellen:

Lehrmädchen
wird in Spielwarengeschäft sofort aufgenommen. Anfangsgehalt 60 K. 40

Deutsches Mädchen
aus gutem Hause, das auch im Häuslichen mit-hilft, wird zu 2 Knaben in christliches Haus gesucht. Vorstellung 12-8. 10032

Geübte Monogramm-Stickerinnen
erhalten dauernde Arbeit. 9846

Lehrmädchen
für Damenschneiderei werden aufgenommen. 9903

Füchtiger Kommiss
in Kolonialwarengeschäft wird sofort aufgenommen. 71

Nettes Mädchen
für Allee der 15. August gesucht. 75

Gute Bäckerin
wird für ein Privathaus gesucht. 81

Ein Fräulein
wird für Vermittlung zu zwei Kindern gesucht. 82

Fräulein
wird zu einem anderthalbjährigen Kinde aufgenommen; muß in häuslichen leichten Arbeiten mit-helfen, von 8 Uhr früh bis 8 abends. 84

In ihr Haus
wird zu 2 Knaben eine Erzieherin über den Tag gesucht. 86

Stellengesuche:

Damen- und Kindergarderobe
wird schön und preiswert angefertigt. 9904

Medizinisch geprüfter Masseur
empfiehlt sich für Wasserkuren. 65

Geübte Telephonistin
auch Maschinenschreiberin, der böhmischen und deutschen Sprache mächtig, bittet um Posten. 60

Käufe und Verkäufe:

Zu verkaufen:
kurzes Klavier in guten Zustande. 9825

Möbel
neu oder gut erhalten, für Küche, Speise- und Schlafzimmer zu kaufen gesucht. 9972

Möbel
sehr schöne Salongarnitur, rotse, zu verkaufen. 9640

Beste Prese
für alte Schuhe, Kleider, Möbeln, Uniformen. Adressen erbeten Karte genügt. 1726

Badewannen, Sparherde, Eiskassen, Waschkesseln,
neue als auch benutzte preiswert abzugeben. 5861

Kisten und Reifelhörbe
zu verkaufen. 41

Große Wertheimkassa,
Wiener Fabrikat, zu verkaufen. 23

Zu verkaufen:
39er hohe gelbe, ein Paar, 35er weiße Halbschuhe, 6 Stück Windelhosen, Strickmaschine, Schmalzdose, eleganter Trank. 9736

Zu verkaufen:
gute Zither zu billigem Preis. 9727

Goldene Herrenuhr,
Damengolduhr und Bronzenuhr und Kleinigkeiten zu verkaufen. 3821

Kleine Garnitur,
gut erhalten, mit Tisch zu verkaufen. 9820

Grammophon:
und Photographapparat zu verkaufen. 9819

Geschäftsdoppeltüre
und 3 Firmatafeln sind zu verkaufen. 87

Zu verkaufen:
2 Kisten, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Küchentisch, 1 Waschkübel, 1 Badewanne und verschiedene Kleinigkeiten wegen Februarmonat. 58

Großer Schreischrank
(Stehpult) ist zu verkaufen. Zu besichtigen nur heute von halb 6 bis 8 Uhr. 60

Zu verkaufen:
gute Zuchthafen, Hühner, Gans verschiedener Größe. Zwischen 12-4 Uhr. 61

Zu verkaufen:
1 Schreibtisch, 1 weicher Kasten, 1 spanische Wand, 1 Waschkübel, 2 Krantfässer, 1 Plattebrett verschiedene Kisten, 1 Korbkindermwagen zwischen 12-4 Uhr. 62

Ausgeschnittene Halsschuhe
Nr. 39 sind um 60 Kronen zu verkaufen. 63

Geschäftspulte,
mit mehreren Laden, langer Gasthaustisch, Kleiderkasten, kleiner Trumeaufasten, Kinderschreibtisch, kleine Schultafel samt Gestell zu verkaufen. 92

Seidenkleid,
gestickt, billig zu verkaufen. 90

Eine gutgehende schöne Stockuhr,
alles Fahrrad Silberrahmen, Stahlstiche, schöne schwarze Pferdebede und vieles anderes wird preiswert verkauft. 89

Klavier,
kurz, kreuzsaitig, zu verkaufen. 64

Perser-Teppiche,
5 Stück, sind wegen Familienverhältnisse preiswert zu verkaufen. Besichtigung von 2-4 Uhr. 67

Stoffkleid,
dunkelblau, fast neu, für Mädchen von 15-16 Jahren. 2 Paar Her schwarze Schuhe und 2 1/2 Meter grober Herrenstoff. 71

Starke Brittscheshose,
fast neu, preiswert zu verkaufen. 57

Lichtmattes Schlafzimmer,
modern, beinahe neu, wird verkauft. Zu besichtigen von 2-5 Uhr. Adresse in der Adm. d. Bl. 72

Arätziger Handwagen,
1-jährige Siege Ferris Typ Semiel-Apparat, 1 Klaviermangel mit Federwagen, diverse Kleider, 1-schiffige Schaukel, ganz komplettes Unternehmen in Betrieb. Hausvorstand mit Ware. 73

Zimmerkloset,
sehr praktisch, ist preiswert abzugeben. 74

Ein Grammophon,
17 Platten, 1 Bass, 1 Duzent, 1 Polster, 1 weißes Kinderbett zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. 76

Kinderbett,
2 Bilder, Küchenschrank, großer Tisch, 2 Kisten und 1 Divan zu verkaufen. 85

Spiegeljagerl
billig zu verkaufen. 73

Kaufe
einen dreifachen eisernen Leisten. 80

Peilantimonas,
4karatig, zu verkaufen. 83

Seccenhose,
fast neu zu verkaufen. 98

Realitäten:

Lokal
im Zentrum der Stadt, für Kanzleizwecke geeignet, zu mieten gesucht. Vermittler werden gut honoriert. 9973

2 kleine Häuser
samt Garten sind zu verkaufen. 88

Realitäten-Umtausch.
2 gute, schöne Häuser in Wien tausche ich gegen gute Häuser, Objekte Mühle, Fabrik in Bratislava. Wohnung in Wien zur Verfügung. 69

Großer Obst-
und Gemüsegarten mit Haus sofort zu verkaufen und zu beziehen. 79

Wohnungen:

Solche kinderlose Eheleute
erhalten Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche gegen Errichtung der häuslichen Arbeiten. Kenntnisse der slowakischen Sprache erwünscht. 9974

5zimmrige Wohnung
mit Küche, Badezimmer in Budapest möchte tauschen für große Wohnung in Breßburg. 43

Garten oder Baugrund,
3 Minuten von der neuen Elektrizität zu verkaufen. 9818

Magazin
oder ein lichter Keller als Werkstätte zu mieten gesucht. 59

Tausch.
Ich tausche zimmrige Wohnung mit allem Komfort in Prag gegen 3-4zimmrige Wohnung in Bratislava. 76

Für obige Anzeigen ist dem Ankündiger gegen über Frau C. von Simonhi verantwortlich.

!! ACHTUNG !!

Kaufleute! Hausierer!
Alles kauft

Rostfleckenentferner

Probekarton Kr. 22.- frk.
Reichenberg - Postfach 98.

Direktor einer Prager-Bank
sucht per sofort
entsprechende Wohnung
von 3 Zimmer aufwärts. Zu erfragen
Lorenzortorg. 10
III. Stock, Tür Nr. 24.

Druckerei des „Grenzboten“

Größere Partie 50 Cm. breites
Baumwollgewebe

mit Papierkette, zur Sädeffabrikation
oder als Packmaterial verwendbar
billig abzugeben.

Werte Zuschriften unter „Textil“
an die Administration d. Blattes.

Dr. h. c. h. Baumler, Alois Baumgartner, Alois Benda, Eduard Breg, Martrikelführer I. P. Wilhelm Beck, Fabrikdirektor (Egon Bondh, Pfarrer Clemer Balogh, Dr. Ferdinand Celler, Ernst v. Reischler, Bankdirektor Hugo Neumayer, Kaufmann Franz Neurath, Finanzdirektor i. P. Czizinski, Schuldirektor Friedrich Deschütz, Ludwig Diamant, Friedrich Duschinski, Stefan Döber, Baumeister Leo Ehrenwald, Bankkontrollor Emeri, Advokat Dr. Egrn, Direktor Baumeister Josef Erdelhi, Bela v. Forray, Sigmund Fornheim, Advokat Dr. Samuel Frühwirth, Direktor Franz Feigler, Arzt Dr. Ludwig Förster, Franz v. Kalugyan sen., Ministerialrat Dr. Edmund Polner, Josef Prehnal, Mr. Henry Prügler, Präses der Gewerkschaften Michael Raab, Prof. Madar Richter, Fabrikant Wilhelm Grüneberg und Karl Grüneberg, Direktor Friedrich Guttmann, Bankbeamter Geza Gruber, Grundbuchführer i. P. Sießl, Geza Grotto, Prof. Josef Samvas, Oberlehrer Josef Horvath, Prof. Habermann, Direktor Ferdinand Hirschmann, August Hanbäck, Arzt Dr. Ernst Hauser, Hoteldirektor Schmidt, Schulinspektor Schuch, Pfarrer Alexander Schuchler, Josef Salamon, Kammerpräsident Johann Sendlein, A. v. Simonhi, Ludwig Schick, Bankdirektor Ludwig Stein, Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer Max Stein, Bankdirektor Alfred Stein, Bankbeamter Friedrich Szücs, Advokat Otto Szilai, Sigmund Studinka, Direktor Paul Radosa Komitatsoberstäl Dr. Ludwig Kovats, Notar Bartholomäus Körössi, Karl Körper, Direktor Andreas Kürschak, Direktor Josef Kramer, Schneidermeister Wasztagh, Oberst i. P. v. Paray, Direktor Dr. Ludwig Wagner, August Walenta, Ludwig Wiener, Ludwig Wirth, Franz Wischmann Hermann Winter, Fabrikdirektor Dr. Peter Wöfler, Generalsekretär Alois Langer, Chef des städt. Ernährungsamtes Johana Ludwig, Ferdinand Lerchner, Dr. Eugen Lichtner, Vizepräsident der kath. Kultusgemeinde Fabrikant Johann Maqhar, Adolf Macsalka, Advokat Dr. Ludwig Madara, Präses der Gewerbebank Edmund Mereni, Ana Malatinjsky, Bankverwalter Edm. Macher, Stationschef Martin, Samuel Morawek.

Von den herrlichen Blumenpenden, die ein duftiges „Athenon“ darstellten, notierten nur außer den Blumenpenden der Angehörigen folgende Kranze: Familie Franz Körschegg, Familie Wallner, Frau Witwe Schnigler, Familie Gruber, Familie Mehros, Wilhelm Levius und Familie Anzylum der Stadt Preßburg, Beamtenkörper der Stadt Preßburg, Beamtenkörper des Wirtschaftsamtes, Lehrkörper der Gemeindegewerkschule die städt. Kindergärtnerinnen, Lazarreit, Nepräzidentenklub, Noter Kreuz-Stadtausgang von Preßburg, Bewohner der Schreiberischen Stiftshaus, Preßburger Handels- und Kreditbank A.-G., Dynamit Nobel A.-G., Königslieferfabrik A.-G., Familie Arfauer, Karola Andraffy, Anti Fulöp und Familie, Karl Döbelmann und Gattin, Hugo Neumayer und Gattin Maria Naqhi, Anton Safran und Gattin, Frau Teil, Frau Splinger und Lehmann, Petrajch, Familie Gunther, Frau Markovitch, Frau Witwe Karl Mann.

Todesfall. Vetter nachts verstarb im Gebirge, wo sie zur Erholung weilte, nach langem schweren Leiden die Gemahlin des Obersten Richard Freiherr v. Wever, Amalie Freiin von Wever geb. von Berger im 46. Lebensjahre. Die irdische Hülle der Verewigten wurde gestern nachmittag nach katholischem Ritus feierlich eingesequest und wird morgen Donnerstag im evang. Friedhofe nächst dem Geistore in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die Generalversammlung der städt. und Neustädter Volksschule findet morgen, Donnerstag den 14. August, nachmittag halb 5 Uhr im Vereinslokale statt, wozu alle Mitglieder hiemit höflichst eingeladen werden. Die Direktion.

Das Fest Maria Himmelfahrt in der Bürgerhospitalkirche. Freitag, am 15. August um 10 Uhr vormittags ist die Festpredigt, nachher um halb 11 Uhr feierliches Hochamt, während dem zur Aufführung gelangt: Dr. A. Joist: „Missa quarta“ für gem. Chor (Soloquartett, Sopran: Frä. Betto Parzer, Alt: Frä. Lida Sztriberny, Tenor: Herr Alois Baumgartner, Bass: Herr

Matthias Steiger), Streichorchester und Orgel. Zum Graduale: Marchesi: „Ave Maria“. Solo: Frä. Lina Korarik. Zum Offertorium: Mozart: „Laudate Dominum“. Solo: Frä. Betto Parzer. Violinsolo: Eugen Lehner. Streichorchester und Orgel: Dirigent Herr Hans Breiter-Szelesn. — Sonntag den 17. August um 10 Uhr: Hochamt. Zum Offertorium: Bach-Gesamtd: „Ave Maria“. Solo: Frä. Betto Parzer. Violinsolo: Eugen Lehner. Die Andächtigen laden im Herrn freundlichst ein: Alexander Schritler, Seelherger.

Konzert Sigmund Grünfeld. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet Opernsänger Sigmund Grünfeld, der bekanntlich Stipendist unserer Stadtgemeinde war und nunmehr die Brüfungen am Wiener Konservatorium mit Vorzug abgeleitet hat. Samstag, den 23. August, im Verein mit der Opernsängerin Mila Loeve einen Pionier- und Ariensänger. Wo das Konzert stattfindet wie auch wann der Kartenverkauf beginnt, wird morgen bekannt gegeben werden.

Die Gattin niedergestochen. Amtlich wird mitgeteilt: Inbrutale Zwistigkeiten unter den Eltern einer kinderreichen Familie wurden gestern abend mit einem blutigen Attentat beendet. Die Gattin des Stephan Chladek geb. Wilkmine Henovics hatte — trotzdem sie Mutter von sieben Kindern ist — einen offenbar licherlichen Lebensnadel geführt, denn seit Jahren war dies der Ausstoß, deshalb gab es immer Auftritte. In der letzten Zeit lebten die Gatten — er ist Maurergehilfe, 45 Jahre alt, sie Zigarettenfabrikarbeiterin, 41 Jahre alt — nicht mehr beisammen. Gestern abend lauerte der Mann seiner untreuen Gattin auf. Sie kam um 10 Uhr nach Hause. Im Hause Palfyngasse Nr. 5, wo sie ihre Wohnung hatten, gab es eine furchtbare Szene. Der Mann verlegte seiner Frau eine wichtige Ohrfeige, sie flüchtete, er lief ihr mit einem Dolche nach und stach mit der 10 Zentimeter langen Klinge neunmal in die Frau. Blutüberströmt stürzte sie zu Boden, wurde schwer verletzt in das Staatskrankenhaus gebracht. Verletzt sind Brust, Nacken, Arm, Bauch und Rücken. Chladek kam gleich nach seiner blutigen Tat auf die Stadthauptmannschaft und meldete das Geschehene.

Zur Beachtung für jugoslawische Untertanen, welche in fremde Armeen eingetreten sind. Das G.P.B. meldet: Das Verordnungsblatt des Ministeriums für Nationale Verteidigung vom 9. August 1919 veröffentlicht folgendes: „Schon ordn. an, daß gegen Personen, welche in einer Gemeinde des jugoslawischen Staates das Heimatsrecht besitzen, bei ihrem Eintritt in irgend eine reichsdeutsche oder österreichische Formation für dieses Strafergehen keine Amnestiehandlung eingeleitet wird, wenn sie sich keine andere Tat gegen den tschecho-jugoslawischen Staat zuschulden kommen lassen und bis zum 1. September 1919 aus dieser Formationen austreten und daß das gegen solche Personen bereits eingeleitete Strafverfahren eingestellt wird. Inwieweit solche Personen bereits reichsdeutsch beurteilt sind, erlasse ich ihnen die Strafe und die Folgen der Beurteilung.“

Wiedereröffnung des Zivilpersonenverkehrs Preßburg—Marchegg. Das G.P.B. meldet: Von heute Mittwoch, den 13. August wird der Zivilpersonenverkehr zwischen Preßburg und Marchegg durch die Züge Nr. 4211 und 4289 eröffnet, und zwar der Zug Nr. 4211 wird von Preßburg um 4 Uhr 25 Minuten früh abgehen und kommt in Theben-Neudorf um 4 Uhr 48 Minuten an, geht um 5 Uhr 30 Minuten von Theben-Neudorf ab und kommt in Marchegg um 5 Uhr 40 Minuten an. Der Zug Nr. 4280 geht von Marchegg um 10 Uhr 01 Minuten vormittags nach Theben-Neudorf ab und kommt daselbst um 10 Uhr 19 Minuten an und geht von Theben-Neudorf um 10 Uhr 30 Minuten ab und kommt in Preßburg um 11 Uhr 40 Minuten vormittags an.

Preßburger Wohltätigkeitskränze. Sonntag, den 17. August gelangt auf der Weinshühne im „Deutschen Heim“ (Wagnerweg) das prächtige Volksstad Anzengrubers „Der ledige Hof“ zur einmaligen Aufführung. Das Zitherquartett „Die Kranzler“ werden in den Zwischenpausen konzertieren. Kartenvorverkauf bei P. Kölln, Delikatessenhandlung (Benturgasse). Anfang 5 Uhr.

Ein Einheitsgebäck. Nachdem derzeit in den Restaurationen, Kaffeehäusern, namentlich aber in den Kaffeeschänken eine Unmasse von verschiedenem minderwertigem Packwerke zu enormen Preisen in Verkehr ist, beschloß die städt. Preisbestimmungskommission zur Behebung dieses Übels die Erzeugung dieser Gebäcke ganz einzustellen. Als Ersatz für dieselben wird die Erzeugung eines Einheitsgebäckes denjenigen gestattet, die sich bisher damit gewerbmäßig befaßten und in der Lage sind sich hierfür das erforderliche Mehl selbst zu beschaffen. Das Gewicht dieses Gebäckes beträgt per Stück 6 Deka und darf höchstens mit 20 Heller pro Stück verkauft werden. Wer in Zukunft ein anderes als das vorgeschriebene Gebäck erzeugt respektive verkauft oder dieses kleiner erzeugt, oder teurer verkauft, begehrt eine Uebertretung, welche seitens der Polizeibehörde mit einer Geldstrafe bis zu 2000 K. oder einer Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten geahndet wird. Bei dieser Gelegenheit wird das Publikum aufmerksam gemacht, daß die Brotabgabe in den öffentlichen Lokalen gegen Brotfälschung gestattete ist. — Die städt. Preisbestimmungskommission.

Schwerarbeiterkarten! Bezugnehmend auf die in der gestrigen Nummer der „Volksstimme“ erschienene Notiz „An die Schwerarbeiterkarte Preßburgs“ bemerken wir, daß diese nicht amtlichen Ursprunges ist. Die Ausstellung der Zusatzkarten (Mehl) für Schwerarbeiter erfolgte auf Grund der gelegentlich der Konfiskation in den Lendenblättern angeführten Bemerkung in der „Schwerarbeiter“. Die Ausgabe der Karten für die Bezugsberechtigten ist bereits geschehen, doch müssen wir die Wahrnehmung machen, daß eben zufolge wiederholten Erscheinens ähnlicher obenbesagter Notizen, die Ansprüche für Zusatzkarten ganz enorme sind, demzufolge wir gezwungen sind die weitere Ausgabe solcher zu unteren, da das für diesen Zweck bestimmte Mehlkontingent bereits erschöpft und die bisherige erahrungsgemäße Zahl von Schwerarbeitern bereits überschritten ist. — Die städt. Ernährungskanzlei.

Die Fleischhauer- und Selcher-Genossenschaft gibt ihren Mitgliedern bekannt daß am Freitag, den 15. August um 9 Uhr vormittags im Korporationsgebäude eine ordentliche Sitzung abgehalten wird, zu welcher alle Mitglieder eingeladen werden. — Das Präsidium.

Die Fachorganisation der kaufmännischen Angestellten hält Donnerstag, den 14. August, 7 Uhr abends, im Verbandslokale eine Ausschusssitzung und ist es nicht jedes einzelnen Ausschussmitgliedes zu erwidern. — Die Verbandsleitung.

Die Obst- und Gemüsepreise. Der Jakobovaci ustad hat für Grünzeug und Obst folgende letzte Höchstpreise für die Woche vom 12. bis 14. August festgesetzt: Haupterbsen 8—16 Heller, Fadenerbsen pro Stück 2—3 Heller, Bierrettich pro Stück 3—5 Heller, weißer Rettich lang pro Stück 2—4 Heller, schwarzer Rettich pro Stück bis 30 Heller, Kohlrabi la pro Kg. 60 Heller, Kohlrabi la pro Stück 10—14 Heller, Kohl 1 Hauptel 16—30 Heller, Karotten 1 Bündel mit mindestens 1 Kg. ohne Grimes 1 Krone, Spinat pro Kg. 60 Heller, Zwiebel pro Kg. ohne Grimes 80 Heller, Knoblauch pro Kg. 30 Heller, Kürbis pro Kg. 60 Heller, große Salatgurken pro Kg. 1.50, kleine Salatgurken pro Kg. 1.20, kleine Einlegegurken pro Kg. 1.60, Petersilie pro Kg. 1.60, Sappengrün 1 Bündel mit mindestens 35 Dkg. 30 Heller, grüne Erbsen in Schoten pro Kg. 1.20, grüne Erbsen ausgelöst pro Kg. 1.40, grüne Bohnen pro Kg. bis 60 H., gelbe Bohnen pro Kg. bis 1.20, Zeller pro Stück 14—30 Heller, Möhre pro Kg. ohne Grimes 30 Heller, Porree 1 Bündel mit 2—3 Stück 12 Heller, Kraut pro Kg. 1 Krone, Majoran 1 Bündel 50 Heller, große Paprika 30 Heller, kleine spitze 10 Heller, Kartoffeln pro Kg. 1 Krone, Linsen pro Kg. 2 Kronen, Kukuruz ein Kolben 30 Heller. Das Kraut darf nur ungewaschen verkauft werden.

Schuhe in großer Auswahl. Damen-Hochschuhe von 88 K. aufwärts, Damen-Halbhuhe von 65 Kronen aufwärts, Herren-Strapasschuhe, Braun, Prima Qualität 115 K., Herren-Hochschuhe, Prima Qualität 120 Kronen. Außerdem schöne Damenschuhe: Schnür und Knöpfel und besetzt zu haben bei M. Baczovich, Schänkerergasse 81. Wiederverkäufer Rabatt!!!

57
Zu besichti-
ldm. d. M.
72
Apparat, 1
erste Kleider,
tutes Unter-
mit Ware.
73
en. 74
Polster, 1
ändler aus-
76
2 Kästen
85
73
80
83
88
zweide ge-
werden gut
9973
88
sche ich ge-
Fabrik in
Verfügung.
69
zu verfan-
79
immer und
n Arbeiten.
erwünscht.
9974
möchte tau-
burg 43
en zu ver-
9818
zu mieten
59
mit allem
rige Woh-
76
iger gegen
antwortlich
eites
webe
ifikation
endbar
ben.
rtill“
latteä.

Telegramme.

Die Note des Obersten Rates an Rumänien.

CPA. Berlin, 12. August. Die „B. Z.“ am Mittag meldet aus Rotterdam, daß die Note welche der Oberste Rat an die rumänische Regierung gesandt hat, folgenden Wortlaut besitzt:

Bisher hat die Friedenskonferenz keine direkte Antwort von der rumänischen Regierung erhalten. Wie der Konferenz mitgeteilt wird, weigern sich die rumänischen Generale, die Instruktionen der Ententeenerale durchzuführen. Außerdem haben sie die Publikation der Telegramme des Vorsitzenden der Friedenskonferenz verhindert. Außerdem gestatten sie ihren Soldaten den Privatbesitz zu plündern und beschlagnahmen Lebensmittel, sowie bewegliches Material. Sie schließen Budapest ab, wo bereits jetzt infolge der Blockade Not herrscht und sie vernichten die Eisenbahnstrecken, wie z. B. die Strecke Budapest-Wien, kurz, sie erlauben sich Dinge, die im Widerspruch, sowohl mit den Bestimmungen der Ententeemächte, wie auch mit den Grundsätzen der Menschlichkeit stehen. Weiters wird dem Obersten Rate mitgeteilt, daß die sozialistische Regierung in Ungarn durch den neuen Umsturz gestürzt wurde die Minister verhaftet und die alte Regierung durch eine neue Regierung mit Erzherzog Josef an der Spitze ersetzt wurde. Dies alles macht auf die Friedenskonferenz den Eindruck, daß sich die rumänische Regierung entschlossen hat, der Konferenz zu trohen und sich von der Entente zu separieren. Wenn sich die Friedenskonferenz in dieser Ansicht irrt, fordert sie die rumänische Regierung auf, unverzüglich diese Nachricht zu dementieren und zwar nicht nur durch Worte, sondern durch Tatsachen, aus denen ersichtlich ist, daß Rumänien sich entschlossen hat die Ententepolitik zu verfolgen, daß sie sie anerkennt und sie treu erfüllen will.

Die Konferenz hat auf diese Note bisher keine Antwort erhalten, dem gegenüber ist jedoch in Paris die Nachricht verbreitet, daß die Rumänen weiterhin die Bestimmungen ihres Ultimatus das sie Ungarn vorgelegt haben, durchführen.

Rumänien weigert sich Budapest zu räumen.

CPA. Haag, 11. August. (S. N. B.) Eine Nachricht aus Paris zufolge wird Rumänien auf die Note des Viererbundes antworten den Wünschen der Entente nicht nachkommen und Budapest mit Rücksicht darauf nicht räumen zu können, weil die Entente nicht im Stande war, den Vorwarsch der roten Armee rechtzeitig einzustellen, so daß Rumänien Abhilfe schaffen und sich gegen Ungarn selbst sichern mußte.

Befestigung Westungarns durch die Rumänen.

CPA. Bukarest, 11. August. Das rumänische Pressbüro meldet, daß über Befehl des Offensivkommandos in Ungarn die rumänischen Truppen Westungarn zwecks Bekämpfung des Bolschewismus besetzen werden.

Erbitterung gegen die Rumänen.

CPA. Wien, 12. August. Das „Neu Wiener Journal“ meldet aus Berlin: Persönlichkeiten der Pariser Konferenz haben Nachrichten erhalten, daß sich die ganze ungarische Nation zu bewaffnen beirunt, um den rumänischen Truppen Widerstand zu leisten. Diese Nachrichten besitzen einen derartig beunruhigenden Charakter, daß sie Befürchtungen vor einem neuen Krieg in Ungarn erwecken.

Eine Ententenote an Erzherzog Josef.

CPA. Wien, 12. August. Die Blätter melden aus Genf: Unmittelbar nach der gestrigen Sitzung des Ententerates in Paris sollte die Antwort an Erzherzog Josef abgefordert werden. Die Note ist im ganzen wohlwollend, gibt jedoch deutlich zu erkennen, daß durch die Zusammensetzung der neuen ungarischen Regierung die Wünsche der Entente nicht erfüllt sind.

Die Ententevertreter mit der neuen Regierung im Einvernehmen.

CPA. Berlin, 12. August. (R. B.) Die „Deutsche Allg. Zeitung“ meldet aus Haag auf Grund französischer Nachrichten, daß die Ententevertreter mit Erzherzog Josef und den Ministern verhandelt und Clemenceau den Befehl gegeben haben, daß sie mit der neuen Regierung im Einvernehmen stehen. Die rumänische Regierung versichert amtlich, daß sie mit der kritischen Entwicklung in Ungarn welche zur Ernennung Erzherzog Josefs geführt hat, nichts zu tun habe.

Möglichkeit eines Eintrittes der Sozialdemokraten in die neue Regierung.

CPA. Wien, 12. August. In lokal unterrichteten Kreisen hält man es für möglich, daß die ungarischen Sozialdemokraten in die neue Regierung eintreten. Die Entscheidung hängt davon ab, ob den Sozialdemokraten nebensächliche Ressorts zu gewiesen, oder ob ihrer Parteiführung angeboten werden, welche für die Richtung der Regierung bedeutungsvoll sind.

Aufhebung der Blockade gegen Ungarn.

CPA. Wien, 12. August. Die „Neue Freie Presse“ erfährt, daß die Ententeblockade gegen Ungarn mit gestrigem Tage aufgehoben wurde.

Ein Aufruf des ungarischen Nationalverbandes.

CPA. Budapest, 12. August. Der ungarische Nationalverband hat heute einen Aufruf erlassen, worin er seine Beschlüsse bekannt gibt. Die Aufgabe des Verbandes besteht in der Rettung Ungarns seiner Kultur, des ungarischen Geistes und des ungarischen Wirtschaftslebens. In der Erklärung heißt es, daß in Ungarn keine politische Parteien sondern richtige Ungarn notwendig sind. Die Erklärung ist vom Präsidenten des Nationalverbandes Szterenyi und 80 Mitglidern, die während des Regimes der Rotenregierung entweder zum Tode oder zum langwierigen Kerker verurteilt worden waren, unterzeichnet.

Rumänische Agitationen gegen die Serben.

CPA. Belgrad, 11. August. Einer Nachricht aus Raabbecker im Banat zufolge werden in Rumänien, dem ein großer Teil des Banates abgetreten wurde, auf Kosten der serbischen Bevölkerung die Agitationen fortgesetzt, welche dahin abzielen, noch einen Teil des serbischen Gebietes wegzunehmen. Da es nach all dem scheint, daß die Rumänen die Entscheidung der Friedenskonferenz über den Banat nicht für definitiv betrachten wollen, hat die südslawische Regierung, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, neuerdings ein Gesuch an die Konferenz gerichtet, daß diese Frage im ganzen Banat im Wege eines Plebiszites gelöst werde.

Italienische Stimmen über die Vorgänge in Ungarn.

CPA. Venedig, 12. August. Einige sozialistische Blätter in Italien sind mit den Vorfällen in Ungarn nicht zufrieden. Auch der „Corriere de la Sera“ tritt heute gegen die Ententepolitik insbesondere gegenüber Italien auf, weil die Rückkehr der Saburajer auf den ungarischen Thron direkt die Interessen Italiens schädigt. Wir sehen, sagt das Blatt, daß das Ungarn nicht gestehen ist und daß die Gefahr eines Donauslaates unter ungarischer Führung wieder droht.

CPA. Rom, 12. August. „Popolo Romano“ schreibt über die Vorfälle in Ungarn und prophesiert eine monarchistische Revolution welche auf Grund einer englisch-französischen Einigung gesichert zu sein scheint. Das zitierte Blatt fügt hinzu, daß nach einer solchen Umkehrung eine allserbisch-ungarische Union mit einer Anliederung Serbiens und Kroatiens folgen könnte.

Ende des Bolschewismus in Russland.

CPA. Berlin, 11. August. (R. B.) Die „Bolsche Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Die letzten Nachrichten aus Russland verraten die Ansichten auf überraschende politische Begebenheiten in den nächsten Tagen. In Russland herrscht die allgemeine Meinung vor, daß die bolschewistische Regierung in einer blauen Gasse angelangt ist, aus der es keinen Ausweg gibt.

Rundmachung.

Im Sinne des Luftverkehrssteuertatuts, welches mit Nr. 1428 vom 7. August 1919 regierungsbehördlich genehmigt wurde, wird auf dem Gebiete der Stadt Preßburg vom 1. August 1919 angefangen die

Luftverkehrssteuer

eingesetzt.

Der Luftverkehrssteuer unterliegen insbesondere folgende Luftfahrheiten:

1. Vorstellungen und Schaustellungen jeder Art, zu welchen eine behördliche Bewilligung erforderlich ist, wie: Tanzunterhaltungen, Konzerte, Theater- und Kinovorstellungen, Deklamationsvorträge, Gesangs- und Musikabende, sportliche Veranstaltungen, Zirkusvorstellungen, Menagen, anatomische, panoptische und andere Museen, Schießbuden, Schiffschaukeln und Ringelspiele u. s. w.
2. Das Karten-, Billard-, Dominospiel und

Preßburger Handels-Aktien-Gesellschaft

Krönungshügelplatz 2

Telegramm-Adresse: Lauferes

Telefon 15-68 und 16-78

~ Kauft in Waggonladungen ~

Früh-Kartoffeln

bei prompter Lieferung.